

Helicobacter pylori

Helicobacter pylori ist ein Stäbchenbakterium, das den menschlichen Magen besiedeln kann. Infektionen mit H. pylori werden für eine Reihe von Magenkrankungen verantwortlich gemacht. Eine chronische Infektion mit H. pylori ist ein Risikofaktor für die Entstehung des Magenkarzinoms, aus diesem Grund hat die WHO Helicobacter pylori 1994 in die Gruppe I der definierten Kanzerogene eingeordnet.

Helicobacter ist der Erreger, der in Mitteleuropa mehr Todesfälle verursacht als alle anderen Infektionskrankheiten zusammen, einschließlich Hepatitis, Aids, Typhus und Tuberkulose. (Medical Tribune, 43. Jg., Nr. 28)

In Deutschland sind insgesamt etwa 33 Millionen Menschen mit Helicobacter pylori infiziert, von denen ungefähr 10 bis 20 % ein peptisches Geschwür entwickeln. Das Bakterium klinkt sich in das Genom der Schleimhautzelle ein und greift dann in die Histaminproduktion ein. Das Histamin stimuliert die Säurebildung und somit entwickelt sich der Keim zu einem Histaminproblem. Dies ist u.a. auch die Ursache für die chronische Gastritis und kann häufig die Ursache für Fernstörungen über Histaminrezeptoren im Körper sein, wie z.B. Kopfschmerz oder Migräne, Herzrasen, Blutdruckschwankungen bis hin zu asthmatischen Beschwerden.

Das Bakterium scheint sich auf fäkal-oralem Weg zu verbreiten, also Ausscheidung des Bakteriums über den Stuhl und Wiederaufnahme durch Wasser oder verschmutztes Essen. Untersuchungen weisen außerdem auf die Möglichkeit eines Mund-zu-Mund oder gastro-oralen (Kontakt mit durch H. pylori infiziertem Magenschleim bei Erbrechen) Übertragungsmechanismus hin. Ferner wird auch eine mögliche Übertragung durch Schmeißfliegen diskutiert.

Im Magen schützt sich der säureempfindliche H. pylori vor der Zerstörung durch Magensäure durch die Spaltung von Harnstoff in [Ammoniak](#) und Kohlendioxid, wobei Ammoniak den pH-Wert in der unmittelbaren Umgebung des Keims anhebt („*Ammoniakmantel*“). Diese Reaktion wird durch das von H. pylori produzierte Enzym Urease katalysiert, welches auch dem diagnostischen Nachweis dient ([Helicobacter-Urease-Test](#)).

Mit Froximun Toxaprevent als Pulverstick steht ein Medizinprodukt zur Verfügung, das auf natürliche Weise Ammoniak und Histamin bindet, wodurch es der Magenkeim schwer hat, sich vor der Magensäure zu schützen, aber auch Entzündungen durch Histaminbindung gelindert werden.

Bei regelmässiger Einnahme, zum Beispiel auch zur Leberentlastung, hat man somit eine natürliche Möglichkeit zum Infektionsschutz vor Helicobacter pylori.

Toxaprevent Plus Pulver



froximun TOXAPREVENT PLUS

Pulver, 30 Stickbeutel à 3g

Der Inhalt besteht aus Clinoptilolith MANC, angereichert mit Calciumcarbonat und Magnesiumcarbonat.

Wirkungen:

Mundhöhle

Das Pulver bindet rund um die Mundhöhle eingelagerte Schwermetalle und besänftigt Schleimhaut-Affektionen, Aften und Parodontitis durch das antioxidative Potential. Das Milieu der Mundflora wird positiv beeinflusst, daher kann die Anwendung ebenfalls nach dem Zähneputzen erfolgen.

Speiseröhre und Magen

froximun besänftigt entzündete Magenschleimhaut, hilft die Produktion der Magensäure zu regulieren und nimmt dem bekannten Helicobacter pylori Bakterium seine schützende Ammoniakhülle, so dass die Magensäure diesen auflösen kann.

Dünndarm

Auf dem Weg durch den Dünndarm besitzt der Stick immer noch bindende Eigenschaften für Ammonium, Ammoniak, Schwermetalle und Histamin.

Die Leber ist unser wichtigstes Entgiftungsorgan und kann durch froximun wesentlich entlastet werden.

Diese hat somit mehr Kapazitäten, sich um ihre eigentliche Aufgabe im Körper (Stoffwechsel, Entgiftung, Herstellung der Homöostase) zu kümmern. Dadurch erlangt man mehr Vitalität, Konzentrationsfähigkeit, Lebensfreude und einen erholsameren Schlaf sowie eine gesündere Haut. Der richtige Weg zur Gesundheit.

Anwendung: Morgens und abends den Inhalt von je 1 bis 2 Stickbeuteln in ausreichend Flüssigkeit, beispielsweise einem Glas Wasser oder Tee, auflösen. Die Einnahme am Abend vorzugsweise nach dem Zähneputzen vornehmen und morgens direkt nach dem Aufstehen. Es empfiehlt sich grundsätzlich, mindestens 1,5 Liter Wasser oder Tee pro Tag zu sich nehmen, um alle Ausscheidungsvorgänge zu begünstigen und dem Stoffwechsel genug „Durchfluss“ zu geben.

Hinweis: Zur Einnahme anderer Medikamente und dem Essen sollte ein Abstand von möglichst einer Stunde gehalten werden, um die Oberfläche zur Bindung voll zur Verfügung zu haben.

Während der Schwangerschaft und beim Stillen sollte wegen der Ausleitungsvorgänge eine Einnahme von TOXAPREVENT PLUS nicht statt finden.



Helicobacter-Eradikation mit Froximun Toxaprevent Plus

Morgens 1 Stück Käse auf nüchternen Magen

- dann 2-3 Sticks in 100ml stilles Wasser einrühren und trinken, danach jede Stunde 1 Stück/Bissen Brot (zur Anregung der Säureproduktion), bis zum Mittag, dann normal essen. Nach 3 Tagen ist der Helicobacter meist ausgemerzt !!